

# Guardian of the Stars

## Die Geschichte von Sonne und Mond

Von Melodya

### Kapitel 9: Im Supermarkt

Im Supermarkt

Natsumi

Und da saßen wir, während sich draußen langsam die Wolken zuzogen und es zu regnen begann. Sora hatte mir eine heiße Schokolade gemacht, die nun dampfend vor mir stand. Normalerweise hätte ich die sofort getrunken, aber im Moment war ich dabei Soras Geschichte zu verdauen.

„Du kommst wirklich aus einem anderen Sonnensystem? Wie ist das möglich? Und warum bist du hier?“ Sora lächelte. „Ja, ich komme aus dem Sirius-Sternensystem. Und mein Schutzstern ist der zentrale Stern dieses Systems. Das Siriiusystem besteht aus zwei Sternen, wobei der andere, der Begleiter meines Schutzsternes schon vor sehr langer Zeit erloschen ist. Der Stern befindet sich im Sternbild des großen Hundes. Wegen was er bei euch auch oft als Hundstern bezeichnet wird.“

Ich runzelte die Stirn. „Und warum ausgerechnet hierher?“ Sora zuckte mit den Schultern. „Man hat mich hierher geleitet. Ich denke es ist wegen Yukiko, Miu und dir.“ Penelope plumste neben mir in ihr Sahneglas. Es war nicht viel drin. Ein Mensch hätte es mit drei gehäuften Teelöffeln weggeputzt. Für so eine kleine Elfe wie Penelope hingegen, war es eine riesige Portion. Und es schmeckte ihr, was man eindeutig sehen konnte. Sie war über und über mit Sahne voll und schmatzte.

Sora lachte. „Ach Penelope - du musst doch aufpassen.“ Penelope schaute Sora verdutzt an und antwortete mit vollem Mund. „Mache ich doch Herrin, aber dieses süße Zeugs. Das ist herrlich.“ Ich musste ebenfalls lachen. Sora stand auf und lief zur Theke.

„Und warum bist du hier?“ rief ich ihr hinterher, denn sie hatte meine Frage noch nicht vollständig beantwortet. Als Antwort hielt mir Sora eine Schürze hin mit meinem Namen. Verdutzt sah ich sie an. „Was willst du mir damit sagen?“ Sora lächelte. „Ich werde dich ausbilden. Und nebenher arbeitest du in meinem Shop.“ Fassungslos starrte ich Sora an. „Aber ich hab doch keine Zeit dafür. Ich habe Schule, Hausaufgaben, muss auf Klassenarbeiten lernen und meiner Mutter im Haushalt helfen.“

Sora winkte ab. „Ach, mach dir um deine Mutter keine Sorgen. Ich habe bereits mit ihr gesprochen und sie war einverstanden.“

„Du hast WAS?!“

Bunny

„Bunny, du musst noch deine Hausaufgaben machen.“ erinnerte mich meine Katze Luna. Ich seufzte. Ich hatte so etwas von gar keine Lust. Ich wollte lieber schlafen, essen oder mit Mamoru telefonieren. Mamoru. Es fielen mir sofort tausend Dinge ein, die ich lieber machen würde. „Bunny.“ „Jaja, ist ja gut.“ meckerte ich sie an und zog meine Decke über den Kopf. „Später.“ „Wann später? Es ist bereits 20 Uhr! Bunny! Bunny wage es nicht die Decke über den Kopf zu ziehen.“ Ich drehte mich um und warf mit meiner Bewegung Luna vom Bett. Luna seufzte und ich hörte wie sie aufgab und ging. Ein Glück, denn ich hatte wirklich keine Lust Hausaufgaben zu machen. Ich lag lieber im Bett und grübelte. Bis mich ein angenehmer Duft nach meinem Lieblingsessen magisch in Richtung Küche zog. „Ach, Mama. Du bist die beste.“ sagte ich und umarmte meine Mutter die erschrak. „Ich weiß, mein Schatz.“ lachte sie. Doch dann schwenkte sie theatralisch mit dem Kochlöffel hin und her. „Hast du deine Hausaufgaben schon gemacht.“ Erwischt. „Bin gerade dabei.“ Meine Mama schaute mich aus den Augen stirnrunzelnd an. „Achja?“

„Ja.“ antwortete ich hastig. Sie seufzte und ging zum Kühlschrank. „Oh, ich habe die Marmelade vergessen. Kannst du kurz zum Supermarkt gehen und welche holen?“ Ich nickte. „Ja klar. Kein Problem.“ Und meine Mutter drückte mir ein wenig Geld in die Hand, ich zog meine Schuhe an und ging. Luna folgte mir.

Natsumi

Während unserem Gespräch wollte Sora anfangen zu backen. Und dann bemerkt sie, dass ihr die wichtigste Zutat fehlt. Mehl. Einen Kuchenladen eröffnen und kein Mehl im ganzen Haus. Ich seufzte. „Dann müssen wir halt welches einkaufen gehen. Ich war mir sicher, dass ich noch irgendwo welches hatte.“ Sie kratzte sich am Kopf. „Ein paar Straßen entfernt ist ein Supermarkt. Die haben noch auf.“ sagte ich ihr und Sora nickte. „Warte kurz, ich hole nur etwas Kleingeld.“ Dann verschwand sie kurz. Währenddessen zog ich meine Jacke an. Und dann gingen wir zum Supermarkt.

Vor dem Regal erwiderte Sora. „Ich wusste gar nicht, dass es soviele Mehrsorten gibt.“ Und irgendwie sah sie ein klein wenig hilflos aus. „Das sind Hersteller. Und Mehlsorten gibt es eigentlich nicht soviele. Ich wette du brauchst dieses.“ Ich gab ihr ein paar Päckchen Weizenmehl. Sora lächelte. „Danke.“ Dann sah sie auf ihren Zettel. „Und nun brauche ich noch Zucker.“ „Warte kurz hier.“ Ich bog um die Ecke und holte drei Päckchen Zucker.

„Natsumi!“

Bunny

Ich stand ein klein wenig hilflos vor dem Regal. Ich sollte Marmelade mitbringen, aber welche? Es gab soviele verschiedene Arten. Und ich wusste nicht, welche meine Mutter immer kaufte. Das hatte ich vergessen sie zu fragen. Nicht weit weg von mir bog eine genervte Natsumi um die Ecke. „Natsumi.“ Mein erstes Rufen hörte sie nicht und ich lief ihr entgegen. „Natsumi.“ Erst da sah sie verwundert auf. „Oh, Bunny. Was machst du denn hier?“ „Meine Mutter hat Pfannkuchen gemacht und ich soll Marmelade mitbringen. Ich weiß nur nicht welche.“ Sie kam auf mich zu und griff zielsicher ins Regal. „Ich persönlich mag Erdbeermarmelade am liebsten zu Pfannkuchen. Probiere doch einfach die aus. Die ist wirklich lecker.“ Ich schaute kurz auf das Glas. „Gut. Danke!“ Natsumi lächelte freundlich. „Und was machst du hier?“ Sie

seufzte. „Ich gehe mit meiner Chefin einkaufen.“ „Natsumi. Wo bleibst du denn?“ rief eine junge Frau, die gerade um die Ecke bog und auf uns zukam. Sie war sehr hübsch und hatte blondes, langes Haar und glasklare blaue Augen. „Ich komme gleich Sora.“ „Möchtest du mich nicht kurz vorstellen?“ sagte Sora als sie neben Natsumi trat. Natsumi runzelte die Stirn und seufzte. „Bunny, das ist Sora. Sora das ist Bunny.“ Ich reichte ihr die Hand. „Freut mich.“ Sora lächelte. „Mich ebenfalls.“

Dann schrie plötzlich jemand laut auf und das Regal, wo wir davor standen, wurde umgeworfen. Ich war kurz starr vor Schreck, doch Natsumi schubste mich schnell zur Seite. Das Monster brüllte. Und hinter ihm stand ein kleines Mädchen mit violetten Haaren und unsere neue Lehrerin, die ein wenig verärgert aussah. Ich rief die anderen und verwandelte mich.

Natsumi

Das Regal fiel direkt auf uns und ich hatte nur ein paar Sekunden um zu reagieren. Ich packte Bunny und schubste sie grob zur Seite. Sora packte mich und sprang weg. Und wir versteckten uns. „Ruf Yuki. Wir brauchen sie. Und Miu.“ sagte Sora und zog Ihre Brosche hervor. „Ich kann versuchen Yuki zu erreichen, aber Miu wird nicht reagieren.“ sagte ich wahrheitsgemäß während ich versuchte die beiden zu erreichen. Ich konnte Yukiko erreichen, aber Miu ignorierte mich, wie ich erwartet hatte. Ich wusste, ich musste dringend mit ihr sprechen. Bisher hatte ich jedoch noch keine Zeit gehabt. Sora sah mich verärgert an. „Miu schneidet sich nur ins eigene Fleisch. Wir müssen uns verwandeln.“ Ich nickte. Dann holte ich meine Brosche unter meiner Jacke hervor. „Geht klar.“ sagte ich und zwinkerte ihr zu. Dann verwandelten wir uns.

„Sternenelemente der Sonne, erwacht!“

„Sternenelemente von Alpha Sirius, erwacht“

„Aufhören! Der Supermarkt ist ein Ort, wo man viele schöne Sachen kaufen kann. Ich werde nicht zulassen, dass du diesen Ort zerstörst. Ich bin Sailor Moon, und im Namen des Mondes werde ich dich bestrafen.“

Sirius und ich hatten uns hinter einem Regal versteckt und beobachteten Sailor Moons Show. „Macht die das immer?“ fragte mich Sirius. „Anscheinend ja. Hallo, Sailor Moon ist dafür bekannt.“ Sirius lachte und zwinkerte mir zu. „Du weißt doch, ich bin nicht von hier.“